

Beschlussvorlage Nr.

A II B 254/2011

mit 4 Anlagen

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	Beschluss		Abstimmung		
			lt. Vor- schlag	abwei- chend	Ja	Nein	Enthal- tung
Zweckverbandsversammlung							

Betreff:

Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan 2012

Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltssatzung 2012 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover in der anliegenden Fassung (Anlage 1) und
2. der Wirtschaftsplan 2012 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover in der anliegenden Fassung (Anlagen 2-4) wird beschlossen.

Begründung:

Grundlage der Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover sind die Vorschriften des Niedersächsischen Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit in Verbindung mit der Niedersächsischen Gemeindeordnung, die Verbandsordnung und die Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen.

Danach hat der Zweckverband für jedes Jahr eine Haushaltssatzung zu erlassen und einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Die Verbandsversammlung entscheidet gem. § 8 Abs. 1 Ziff. 6 der Verbandsordnung in Verbindung mit § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan.

Im Folgenden werden einige wesentliche Positionen des Wirtschaftsplanes 2012 erläutert:

Erfolgsplan:

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2012 basiert auf der Gebührenkalkulation für die Jahre 2010 bis einschließlich 2012. Der Erfolgsplan 2012 sieht für den Zweckverband betriebliche Erträge in Höhe von 178.940 T€ (Vorjahr 178.620 T€) Gesamtaufwendungen in Höhe von 186.540 T€ (Vorjahr 176.620 T€) und somit einen **Fehlbetrag von 7.600 T€** (Vorjahr: Überschuss 2.000 T€) vor.

Trotz dieses Fehlbetrages entspricht der Wirtschaftsplan, der gleichzeitig das Ende des laufenden Kalkulationszeitraumes für die Straßenreinigungs- und Abfallgebühren darstellt, weitestgehend dem in den Kalkulationen für die Straßenreinigungsgebühren gem. DS Nr. 2230/2009 der Landeshauptstadt Hannover und die Gebühren für die Abfallentsorgung gem. DS B II B 212/09 der Region Hannover dargestellten Ergebnissen zum Ende des Kalkulationszeitraumes.

Die Anlage 2 (Seite 2) zeigt, wie die Zuordnung des Erfolgsplanes zu den einzelnen Sparten erfolgt.

Für die **Stadtreinigung** sieht der Wirtschaftsplan 2012 bei Erträgen i.H.v. 25.775 T€ (Kalkulation: 26.037 T€) und Aufwendungen i.H.v. 25.675 T€ (Kalkulation 26.340 T€) einen Überschuss i.H.v. 100 T€ (Kalkulation: -304 T€) vor. Ab Gesamtergebnis sah die Kalkulation der Gebühren für die Stadtreinigung aufgrund von Überdeckungen aus Vorjahren am Ende des Kalkulationszeitraumes einen Überschuss i.H.v. 89 T€ vor. Mit dem im Wirtschaftsplan 2012 angestrebten Ergebnis dieser Sparte und den im Gebührenhaushalt noch zur Verfügung stehenden Überdeckungen aus Vorjahren i.H.v. 230 T€ wird der Kalkulationszeitraum wie geplant abgeschlossen.

Für die **Abfallentsorgung** sieht der Wirtschaftsplan 2012 bei Erträgen i.H.v. 150.880 T€ (Kalkulation: 148.000 T€) und Aufwendungen i.H.v. 158.580 T€ (Kalkulation: 152.079 T€) einen Fehlbetrag i.H.v. 7.700 T€ (Kalkulation: -4.079 T€) vor. Aufgrund von Überdeckungen aus Vorjahren (4.286 T€) prognostizierte die Kalkulation der Gebühren für die Abfallentsorgung als Gesamtergebnis einen Überschuss i.H.v. 207 T€ zum Ende des Jahres 2012. Mit dem im Wirtschaftsplan 2012 angestrebten Ergebnis der Sparten für die Abfallentsorgung und den im Gebührenhaushalt aus Vorjahren zur Verfügung stehenden Überdeckungen i.H.v. 6.845 T€ ergibt sich im Saldo im Gebührenhaushalt der Abfallentsorgung ein Fehlbetrag i.H.v. 855 T€. Diese Abweichung vom prognostizierten Ergebnis ist hauptsächlich auf die nicht in der Gebührenkalkulation enthaltene Beteiligung an der Sanierung der Altlast Ditterke i.H.v. 800 T€ zurückzuführen.

Es wird davon ausgegangen, dass die **Umsatzerlöse** im Jahr 2012 geringfügig um 200 T€ auf 176.900 T€ zurückgehen werden. Im Saldo ergibt sich diese rückläufige Entwicklung aus erwarteten Mindereinnahmen bei den Gebühren für Abfallsäcke und größere Abfallbehälter sowie aus höheren Einnahmeerwartungen bei dem Verkauf von Metallschrott und den Gebühren für die Straßenreinigung.

Im Bereich der Abfallentsorgung sind als größere Posten der Umsatzerlöse u.a. die Gebühreneinnahmen der Abfallsammlung (121.857 T€) und der Abfallbehandlung (6.260 T€), die sonstigen Erlöse aus Abfallsammlung und -behandlung (16.488 T€) sowie die Erstattungen für Tätigkeiten für verbundene Unternehmen (4.780 T€) zu nennen. Wesentliche Posten der Umsatzerlöse im Bereich der Stadtreinigung sind die Gebühreneinnahmen (17.400 T€), der Anteil der Stadt Hannover (5.866 T€) und die sonstigen Erlöse (2.234 T€).

Aktivierete Eigenleistungen sind in Höhe von 10 T€ vorgesehen. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf 2.030 T€ (Vorjahr 1.510 T€). Der Ansatz beinhaltet u.a. als wesentliche Positionen Mehrerlöse aus Anlagenabgängen (371 T€), Mieten/Erbbauzinsen (253 T€), Schadensersatzleistungen (611 T€) und sonstige betriebliche Erträge wie z.B. Schrottverkäufe, Boni, Bußgelder, Erträge aus Kantinenbetrieb i.H.v. gesamt 430 T€.

Der **Materialaufwand** erhöht sich gegenüber 2011 voraussichtlich um 1.790 T€ bzw. 2,8% auf 65.600 T€. Von dieser Erhöhung entfallen 1.290 T€ auf den Bezug von **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen**, deren Ansatz sich damit auf 21.900 T€ beläuft. Im Saldo ergibt sich dieser Betrag aus erwarteten höheren Bezugskosten für Kraftstoffe (+894 T€), größere Mengen von Streumitteln für den Winterdienst (+230 T€), steigenden Materialkosten für Kfz-Material (+220 T€), höheren Bezugskosten für Abfallsäcke (+50 T€) und einem größeren Bedarf für Ersatzmülltonnen (+450 T€) sowie geringeren Aufwendungen für den Strombezug (-488 T€) aufgrund der Übernahme der Stromproduktion auf der Deponie Lahe durch den Verband.

Die übrigen 500 T€ des gestiegenen Materialaufwandes sind auf die **bezogenen Leistungen** zurückzuführen, die sich im Wirtschaftsplan 2012 auf 43.700 T€ belaufen. Ausschlaggebend hierfür sind Steigerungen bei den Kfz-Fremdvergaben und ein erhöhter Sanierungsbedarf bei den baulichen Einrichtungen und Anlagen, die im Saldo trotz rückläufiger Aufwendungen für die Nutzung von Anlagen der Abfallentsorgungsgesellschaft zu einem gestiegenen Aufwand führen. Wesentliche Positionen stellen die Fremdvergaben bei der Gehwegreinigung (1.260 T€), die landwirtschaftliche Grüngutannahme und –verarbeitung (3.272 T€), die Sickerwasserreinigung (2.323 T€), Kfz-Fremdvergaben (2.049 T€/ +155 T€), die thermische Behandlung von Restabfällen (20.000 T€) und der Unterhalt von Gebäuden, Grundstücken und technischen Anlagen (4.551 T€/ +451 T€) dar.

Der **Personalaufwand** steigt gegenüber dem Vorjahr um 3.610 T€ (+5,0%) auf 76.200 T€. In dem Ansatz ist eine tarifliche Steigerung i.H.v. ca. 2,0% berücksichtigt worden. Darüber hinaus wird zu dieser Position auch der Aufwand für zeitlich befristete Stellen ausgewiesen. Ab dem Wirtschaftsjahr 2012 sollen die Auszubildenden des Verbandes nach Abschluss der Berufsausbildung noch für ein Jahr befristet in ihrem erlernten Beruf eingesetzt werden. Hierfür werden 10 befristete Stellen benötigt. Im Rahmen des Pilotversuches zur O-Tonne werden ebenfalls zeitlich befristete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Da für diesen Versuch ca. 30 befristete Arbeitsplätze zu besetzen sind, ergibt sich für die zusätzlich einzurichtenden befristeten Stellen ein Personalaufwand i.H.v. ca. 1.600 T€, der zu dieser Position berücksichtigt werden muss.

Die **Abschreibungen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 1.300 T€ auf 23.600 T€. Die Abschreibungen ergeben sich aus der Investitionstätigkeit des Zweckverbandes. Der Anstieg ist hier insbesondere auf die bereits fertig gestellten oder in Vorbereitung befindlichen baulichen Maßnahmen bei den Betriebsstätten Karl-Wiechert-Allee, Schörlingstraße und den Wertstoffhöfen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für **Deponienachsorge und Altlastensortierung** erhöhen sich um 1.880 T€ auf 8.930 T€ aufgrund einer Anhebung der Zuführungen zu den Rekultivierungsrückstellungen. Die Höhe der jährlich vorzunehmenden Zuführung zu den Rekultivierungsrückstellungen wurde 2007 im Rahmen eines Gutachtens durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt. Die im Wirtschaftsplan 2012 vorgesehene Zuführung enthält neben dem gutachtlich ermittelten Zuführungsbetrag auch einen Mehrbedarf, der sich aus der Anpassung des Gutachtens an das aktuelle Preisniveau ergibt. Darüber hinaus beinhaltet dieser Ansatz 200 T€ für die Erkundung und Sanierung von Altlasten im Entsorgungsgebiet des Verbandes gem. § 12 Abs. 2 i.V. mit Abs. 7 des Nieders. Abfallgesetzes.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhen sich um 840 T€ auf 11.330 T€. Sicherungsmaßnahmen am Altkörper der Deponie Lahe (100 T€), die Anmietung von Fahrzeugen für den Pilotversuch O-Tonne (180 T€), höhere Mautgebühren (35 T€), werbliche Aktionen für die O-Tonne (40 T€), Aus- und Fortbildungskosten im Zusammenhang mit einer grundlegenden Änderung des im Verband eingesetzten EDV-Systems (119 T€) sind für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausschlaggebend.

Nachdem das **Finanzergebnis** in den Vorjahren negativ ausfiel, kann im Wirtschaftsjahr 2012 davon ausgegangen werden, das mit 20 T€ ein positives Ergebnis erzielt wird, was gegenüber dem Vorjahr einer Verbesserung von 140 T€ entspricht. Der weitere Abbau von Darlehen führt zu einem Rückgang der Zinsaufwendungen um 115 T€. Zusammen mit der Erwartung einer geringfügigen Erhöhung der Zinserträge ergibt sich die im Wirtschaftsplan ausgewiesene Verbesserung des Finanzergebnisses.

Vermögensplan:

Der Vermögensplan 2012 ist Bestandteil des Investitionsprogramms 2011 – 2015 i.H.v. 164.095 T€. Die Summe der Ansätze des Vermögensplanes 2012 beläuft sich auf 41.770 T€ (Vorjahr: 35.325 T€).

In der Sparte **Stadtreinigung und Winterdienst** geht die vorgesehene Investitionssumme gegenüber dem Vorjahr um 2.460 T€ auf 4.105 T€ zurück. Die im Wirtschaftsplan 2011 enthaltene Verlagerung der Betriebsstätte Linden-Mitte wurde nicht durchgeführt, da während der Planung eine wirtschaftlich günstigere Lösung gefunden wurde. Mit der Schaffung aller Voraussetzungen für eine Verlegung des auf dieser Betriebsstätte befindlichen Wertstoffhofes im Jahr 2012 konnte jedoch für das größte Problem dieser Betriebsstätte eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Der Wirtschaftsplan 2012 sieht für die Betriebsstätte Linden-Mitte den Ersatz der abgängigen Betriebsstätte vor (1.100 T€). Mit den Arbeiten soll nach der Verlegung des Wertstoffhofes begonnen werden.

Die Gesamtsumme der geplanten Investitionen für die Sparte **Abfall- und Wertstoffsammlung** beläuft sich wie im Vorjahr auf 10.585 T€. In dem Ansatz für den Ausbau von Betriebsstätten ist der Ausbau der neuen Betriebsstätte Schörlingstraße enthalten. Hierfür stehen noch zusätzlich Haushaltsreste aus dem Vorjahr zur Verfügung. Die Ansätze für Fahrzeuge, Behälter, Geräte, GWG entsprechen den Ansätzen der Vorjahre.

Für die Sparte **Abfallbehandlung** ist im Wirtschaftsjahr 2012 ein Rückgang der Investitionsmittel um 445 T€ auf 8.860 T€ vorgesehen. Durch den Abschluss der Arbeiten am Südost-Bereich der Deponie Lahe fallen dort zunächst keine weiteren Anschaffungs- und Herstellungskosten an. Die für den Fuhrpark und die technischen Anlagen und Einrichtungen vorgesehenen Investitionen i.H.v. 6.285 T€ bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Eine zeitliche Verschiebung hat sich in Bezug auf den Ausbau der Bioabfallkompostierungsanlage ergeben. Entgegen dem Vermögensplan des Vorjahres sieht der Vermögensplan 2012 vor, dass die Planungsphase verlängert und mit der eigentlichen Umsetzung der Maßnahme erst im Wirtschaftsjahr 2013 begonnen wird.

Die für die Sparte **Verwaltung und Hilfsbetriebe** vorgesehene Investitionssumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1.730 T€ auf 6.890 T€. Da davon ausgegangen wird, dass der Neubau des Büro- und Sozialgebäudes für die Betriebsstätte Karl-Wiechert-Allee im Wirtschaftsjahr 2012 fertig gestellt wird, enthält der Vermögensplan nicht nur die für das Bauvorhaben notwendigen Mittel sondern auch die für die Ausstattung des Gebäudes notwendigen Ansätze. Der Vermögensplan 2012 enthält im Investitionsprogramm als neue Maßnahme die Position 7. Bau allgemein KWA (+1.050 T€) für ein Brandschutz-Erkennungs- und Bekämpfungssystem in den Kfz-Hallen 1 – 3 der Betriebsstätte KWA. Die Maßnahme resultiert aus der Umsetzung des Risikomanagementsystems.

Stellenplan:

Die Anzahl der Stellen beträgt unverändert wie im Vorjahr 1.612,5. Neu einzurichtende Stellen werden durch entsprechende Stellenstreichungen kompensiert.

Von den 18 neuen Stellen entfallen 2 Stellen auf die Abteilung Stadtreinigung, Winterdienst und Werkstatt (zwei Straßenreiniger) Je 7 Stellen entfallen auf die Abteilung Abfall- und Wertstoffsammlung (sechs Abfallwerker und ein Sachbearbeiter) und die Abteilung Abfallbehandlung (drei Kraftfahrer/Deponiearbeiter, eine Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, eine Küchenhilfe und zwei Sachbearbeiter). Je 1 Stelle entfällt auf die Abteilung Service (ein Sachbearbeiter), auf die Stabsstelle Kundenbetreuung (ein Sachbearbeiter).

Anlagen:

Anlage 1: Haushaltssatzung 2012

Anlage 2: Wirtschaftsplan 2012 / Erfolgsplan mit Spartenrechnung 2012

Anlage 3: Wirtschaftsplan 2012 / Vermögensplan mit Finanzplanung 2011 - 2015

Anlage 4: Wirtschaftsplan 2012 / Stellenübersicht